

## „Wunderkammer Wissenschaft“ auf der HANNOVER MESSE

**Hannover, 16. April 2010 – „Wunderkammer Wissenschaft“ heißt die Wanderausstellung der Helmholtz-Gemeinschaft. Deutschlands größte Forschungsorganisation lädt die Besucherinnen und Besucher der HANNOVER MESSE in die Welt der Wissenschaften ein. Mit faszinierenden Bildern – von kleinsten Nanowelten bis zu riesigen Großgeräten – ist die Ausstellung vom 19. bis 23. April täglich von 9 bis 18 Uhr auf der Leitmesse „Research & Technology“ in Halle 2, Stand C02 zu sehen.**

Wie schwer sind Teilchen im Universum? Welche Rolle spielt eine Kieselalge bei der Entwicklung leichter Autofolgen? Wie verändern chemische Reaktionen in der Atmosphäre das Klima? Wie kommen Wissenschaftler der dunklen Materie auf die Spur? Diesen und anderen großen Fragen sind die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Helmholtz-Gemeinschaft auf der Spur. Sie lüften die Geheimnisse von Materie, Energie, Raum und Zeit, sie entwickeln Flugzeuge, Speicherelemente und Solarzellen der nächsten Generation, entdecken unbekannte chemische Elemente, erfinden neue Materialien und neue Krankheitstherapien. Dabei nutzen sie einerseits den Blick aus weiter Ferne, aus dem Weltraum – und wagen andererseits den Blick ins Innere, in die Materie und ihre kleinsten Bauteile.

Die Wanderausstellung „Wunderkammer Wissenschaft“ der Helmholtz-Gemeinschaft lädt mit rund 500 akustisch untermalten bewegten und bewegenden Bildern in die faszinierende Welt der Wissenschaften ein. Die Bilderschau zeigt, wie Forscher sich das Universum ins Labor holen, um das Rätsel um die Dunkle Materie zu lösen. Sie überrascht mit unerwarteten Einblicken in die Krebstherapie oder verdeutlicht, dass Kohlenstoff-Nanoröhren zwanzig Mal fester als Stahl, aber gleichzeitig so leicht wie Aluminium sind.

Ermöglicht durch moderne Bildgebungsverfahren geben 16 „Wunderkammern“ Einblicke in die Arbeit der Helmholtz-Forschungszentren: Auf großen LCD-Bildschirmen werden die beeindruckenden Bilder aus der Wissenschaft präsentiert – Mikroskopaufnahmen, Satellitenbilder, Röntgenbilder, aber auch inszenierte Fotoaufnahmen wissenschaftlicher Objekte. Über die Forschungsarbeit, die sich hinter den Bildern verbirgt, geben Begleithefte Auskunft. Touchscreens ermöglichen den Zugang auf eine Bildergalerie, die alle Bilder genauer erläutert. Und schließlich bieten Audiostationen unglaubliche Dinge aus der Helmholtz-Forschung zum Hören an.

**„Wunderkammer Wissenschaft“: der Stopp der Helmholtz-Wanderausstellung:  
19. April – 23. April 2009 / HANNOVER MESSE, Halle 2 Stand C02**

Die Helmholtz-Gemeinschaft leistet Beiträge zur Lösung großer und drängender Fragen von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft durch wissenschaftliche Spitzenleistungen in sechs Forschungsbereichen: Energie, Erde und Umwelt, Gesundheit, Schlüsseltechnologien, Struktur der Materie sowie Luftfahrt, Raumfahrt und Verkehr. Die Helmholtz-Gemeinschaft ist mit fast 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 16 Forschungszentren und einem Jahresbudget von rund 3 Milliarden Euro die größte Wissenschaftsorganisation Deutschlands. Ihre Arbeit steht in der Tradition des großen Naturforschers Hermann von Helmholtz (1821-1894). [www.helmholtz.de](http://www.helmholtz.de)

Ansprechpartner für die Medien:

Thomas Gazlig  
Dipl.-Biol./Dipl.-Journ.  
Leiter Kommunikation und Medien  
Büro Berlin  
Anna-Louisa-Karsch-Straße 2  
10178 Berlin  
Tel/Fax: 030 206 329-57/60  
[presse@helmholtz.de](mailto:presse@helmholtz.de)

Bianca Berlin  
Kommunikation und Medien  
Tel: 030 206329-62  
[bianca.berlin@helmholtz.de](mailto:bianca.berlin@helmholtz.de)

Conny Dietrich  
Projektkoordination  
„Wunderkammer Wissenschaft“  
Tel: 0341 47 84 656  
[info@wunderkammerwissenschaft.de](mailto:info@wunderkammerwissenschaft.de)

**Präsident**  
Professor Dr. Jürgen Mlynek

**Mitglieder**  
der Hermann von Helmholtz-  
Gemeinschaft Deutscher  
Forschungszentren e.V.

Alfred-Wegener-Institut für Polar-  
und Meeresforschung, Bremerha-  
ven

Deutsches Elektronen-Synchrotron,  
Hamburg

Deutsches Krebsforschungs-  
zentrum, Heidelberg

Deutsches Zentrum für Luft-  
und Raumfahrt, Köln

Deutsches Zentrum für  
Neurodegenerative Erkrankungen

Forschungszentrum Jülich

Forschungszentrum Karlsruhe

GKSS-Forschungszentrum Geesthacht

GSI Helmholtzzentrum für Schweri-  
onenforschung, Darmstadt

Helmholtz-Zentrum Berlin  
für Materialien und Energie

Helmholtz-Zentrum für Infektions-  
forschung, Braunschweig

Helmholtz Zentrum München –  
Deutsches Forschungszentrum für  
Gesundheit und Umwelt

Helmholtz-Zentrum für Umwelt-  
forschung – UFZ, Leipzig

Helmholtz-Zentrum Potsdam  
Deutsches GeoForschungsZent-  
rum-GFZ

Max-Delbrück-Centrum für Moleku-  
lare Medizin (MDC) Berlin-Buch

Max-Planck-Institut für Plasma-  
physik, Garching (assoziiert)